Die Geschichten der anderen

BARBARA FREITAG

Martin Heller sitzt mit seinem Partner Thomas Eitel in dessen Tonstudio

Martin Heller spricht gern mit Menschen aus der Buckligen Welt. Seine spannenden und ausführlichen Interviews hört man im Audio-Podcast „KommPod"

Info und Download
www.kommpod.at

Martin Heller im Tonstudio, wo der Podcast „KommPod" aufgenommen wird

Martin Heller stammt aus Kirchschlag und arbeitet als „Europäischer Energiemanager für betriebliche Energieberatung, Energiemanagementsysteme und Energieaudits sowie Energieausweisberechnung". Doch in seiner Freizeit wird er zum Reporter, der seinen eigenen Podcast betreibt. Die beiden Welten liegen gar nicht so weit auseinander, sagt Heller: „Mein Beruf hat viel mit Kommunikation zu tun. Und Energie ist ein wichtiges Thema. Für mich lassen sich überhaupt alle Probleme dieser Welt so zusammenfassen: Es geht immer um Ressourcenverbrauch und Kommunikation."

Von sich selbst sagt er, ein guter Zuhörer zu sein und gern Interviewsendungen zu hören. Allerdings stört ihn dabei meistens die hineingeschnittene Musik. Wenig kann er auch mit Fernsehgesprächen anfangen, denn die visuelle Komponente sei seiner Meinung nach heute zu dominant geworden: „Ich möchte Bilder wieder im Kopf entstehen lassen."

Ganze Welten formieren sich vor dem geistigen Auge, wenn man in Hellers Podcast „KommPod" hineinhört. Da erzählt in einer Folge der Kunsttischler Peter Walch aus Krumbach von seiner schweren Kindheit in Vorarlberg, dem Absturz in Alkohol- und Drogenmissbrauch bis hin zur erfolgreichen Lehre mit Meisterprüfung und seiner Liebe zu Antiquitäten. Alois Mayrhofer, unglaubliche 104 Jahre alt, berichtet aus seinem Leben in Kirchschlag. Er hat immerhin zwei Kaiser, zwölf Präsidenten, einen nationalsozialistischen Diktator, 28 Bundeskanzler und sämtliche Regierungen der Zweiten Republik miterlebt.

Das Alternativprogramm dazu ist eine Folge mit dem siebzehnjährigen Christoph Stocker aus Lembach. Als Wiener Sängerknabe hat er schon in New York und Tokio gesungen, in der Wiener Staatsoper und im Musikverein sowieso. Außerdem war er auch schon in Filmen und Theaterstücken mit dabei.

Wie findet Heller seine Gesprächspartner? „Mir kommt jemand aus unserer Gegend in den Sinn, ich rufe ihn an und frage einfach. Bisher waren alle gleich dabei." Was ist sein Erfolgsgeheimnis, damit ihm die Menschen ihre Schicksale anvertrauen? Heller: „Wichtig ist Empathie, um Vertrauen herzustellen. Auch Vorbereitung auf den Gesprächspartner muss sein, und es sollte eine gute Atmosphäre beim Gespräch herrschen." Die ist im gemütlichen Tonstudio seines Partners Thomas Eitel in Kirchschlag gegeben. Apropos Tonstudio: Das klingt nach einem technisch professionell gemachten Podcast. „Als Techniker ist mir die Audioqualität absolut wichtig. Denn hohe Qualität erleichtert das Zuhören", sagt Heller. Er sieht sich ja als jemand, der Geschichten vermitteln will, die Geschichten der anderen. „Das Interviewen selbst ist nur Mittel zum Zweck."

Heller kann sich auch andere Formate für die Bucklige Welt gut vorstellen. Etwa Reportagen über die Genussregion, die Direktvermarkter, oder auch eine Erlebnisschilderung über eine der vielen Radwege und Mountainbikestrecken. Schließlich stecken auch darin Geschichten, die Heller in seiner Podcast-Signation stets so ankündigt: „KommPod. Geschichten von Menschen aus dem Land der 1.000 Hügel." |